



Seit 2017 war die Formation „project unplugged“ bislang jährlich in Bad Frankenhausen zu Gast.

PETER ZIMMER (2)

Musikalische Glücksmomente

Bericht über das „project unplugged“-Konzert in der Bad Frankenhäuser Unterkirche

Ein Programm voller schöner musikalischer Glücksmomente:

Als Louis Spohr (Gotha) um 1810 erstmals vor der Frankenhäuser Unterkirche stand, meinte er: Das sieht ja wie eine Scheune aus. Als er dann im Inneren den imposanten Raum erfasste, äußerte er: Was für ein wunderbarer Konzertsaal! Dieses verbürgte Urteil gilt auch noch heute, zumal durch die Innensanierung in den vergangenen Jahren alle Besichtigenden immer wieder sich positiv überrascht zeigen.

Die Unterkirche scheint bezüglich der Konzerte eine gewisse Anziehungskraft auszuüben: Die „Prinzen“ waren drei Mal, das Trio „2 Trompeten & Orgel“ sieben Mal, der Thüringer Orgelsommer mehrfach und nun „project unplugged“ zum sechsten Mal zu Gast.

Seit 2017 war die Formation „project unplugged“ jährlich in Bad Frankenhausen. Bedingt durch Corona waren es 2020/2021 Open-Air-Konzerte im Quellgrund, aber sie machten in der diesjährigen Begrüßung deutlich, dass die Unterkirche für ihre Musik der bessere Raum ist. In diesem Jahr lautet das Motto „Alles ist jetzt“ mit der Begründung:



Auch Sängerin Felicitas Ziener begeisterte die rund 300 Besucher mit ihren Interpretationen der bekannten Lieder.

„ein Programm voller schöner musikalischer Glücksmomente, denn positive und hoffnungsvolle Momente können wir gerade alle sehr gut gebrauchen... wenn nicht jetzt, wann dann?“

Den rund 300 Besuchern (trotz Mega-Event am Kelbraer Stausee) waren die dargebotenen Titel meist nicht unbekannt, das war an der Reaktion zu spüren. Sie bekamen zeitlose Songs geboten, darunter Titel

der Beatles, Bob Dylan, Karat, Elton John, Billy Joel usw. So erklangen unter anderem „Yesterday“ (Beatles), „Another brick in the Wall“ (ein weiterer Stein in der Mauer – Pink Floyd), „Musik nur wenn sie laut ist“ (Grönemeyer), „Schwanenkönig“ (Karat), „Tears in heaven“ (Tränen im Himmel... - Madonna). Die Songs bekommen durch die Musiker eine ganz eigene Note. „Durch klassische Elemente und

stimmgewaltigen Satzgesang sind die Originaltitel zwar erkennbar, jedoch oft ein überraschender und neuer Hörgenuss“ – so die Aussage der Formation.

Entstanden ist „project unplugged“ 2010 nach einem tragischen Unfall mit Todesfolge. In der Aufarbeitung dieses Ereignisses fanden sich die Musiker zusammen und erarbeiteten sich ein Programm mit Songs aus der Musikgeschichte der vergangenen Jahrzehnte.

Um die Unkosten zu decken, kann auf ein Eintrittsgeld nicht verzichtet werden. Aber am Ende eines jeden Konzertes wird um Spenden gebeten, welche jeweils den Kirchgemeinden und einem Hospizverein zugutekommen.

Bisher sind über 80.000 Euro für gemeinnützige Zwecke übergeben worden. Dafür wurde „project unplugged“ 2020 vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier ausgezeichnet. Wie schon in den Vorjahren war das Konzertpublikum so begeistert, dass „project unplugged“ nicht umhin kam, nach dem offiziellen Schluss noch ein paar Zugaben erklingen zu lassen.

Peter Zimmer, Bad Frankenhausen